



Erasmus + VET Strategic Partnership

IENE 8 –

Empowerment von Migranten- und Flüchtlingsfamilien in ihren elterlichen Kompetenzen

Bite sized Lerneinheit no. 2.2.

POSITIVE KONTROLLE UND SICHERHEIT (2-6 JAHRE)

AUTHORS

PARASKEVI APOSTOLARA, VENETIA VELONAKI and ATHENA KALOKAIRINO

NATIONAL AND KAPODISTRIAN UNIVERSITY OF ATHENS, GREECE

SEPTEMBER 2019



National and Kapodistrian
University of Athens



*This project has been funded with support from the European Commission.
This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.*

INHALT

Positive Kontrolle und Sicherheit (2-6 Jahre)	3
Lernziele.....	3
Positive Kontrolle und Sicherheit.....	3
Wichtige Punkte	5
Aktivität.....	5
Reflektion eines der Bitesized Werkzeuge.....	6
Selbst Test.....	6
Quellen.....	7

POSITIVE KONTROLLE UND SICHERHEIT (2-6 JAHRE)

Dieses bite-size Lernwerkzeug beschäftigt sich mit positiver Kontrolle und Sicherheit für Kinder im Vorschulalter (2-6 Jahre) im Kontext von Familien auf der Flucht. Es werden einige Hinweise gegeben, wie diese Eltern in einer positive Steuerung der Kinder gestärkt werden können, um die Sicherheit ihres Kindes bestmöglich zu gewährleisten.

LERNZIELE

Bezogen auf Familien mit Flucht- oder Migrationshintergrund lernen Sie:

1. Definitionen zu ‚Positive Kontrolle‘ und ‚Sicherheit‘
2. Die Wichtigkeit der elterlichen Kontrolle und Steuerung im Kontext der Sicherheit des Kindes zu diskutieren
3. Wie Kinder von Risiken und Gefahren geschützt werden können
4. Möglichkeiten kennen, wie Eltern Grenzen und Regeln setzen und durchsetzen können
5. Wie unterschiedlich positive Kontrolle und Sicherheit in den Kulturen wahrgenommen wird

POSITIVE KONTROLLE UND SICHERHEIT

Definitionen - Die Rolle der Elternschaft

Kinder zwischen 2 und 6 Jahren beginnen aktiv die Welt zu erkunden. Im Ausweiten der Autonomie überschätzen sie jedoch auch immer wieder ihre Fähigkeiten und geraten in Gefahrensituationen. Darum sind Unterstützung und Kontrolle durch die Eltern wichtig, um Kinder zunehmend unabhängiger werden zu lassen. Die elterliche Kontrolle wird definiert als: Umfang der elterlichen Entscheidungen über die Aktivitäten und Freunde ihrer Kinder sowie der Regeln, die die Eltern für ihre Kinder aufstellen. Die Kontrolle kann als Hinweis auf eine wirksame Elternschaft oder als Aspekt einer negativen, dominierenden

Elternschaft angesehen werden. Positive Kontrolle bezieht sich auf Lehren und Führen, während negative Kontrolle beherrschend ist und sich durch Wut, Härte, Kritik und körperliches Eingreifen kennzeichnet.

Sicherheit wird definiert als: Zustand des Schutzes; es bestehen keine erkennbare Risiken von Verletzungen, Gefahren oder Verlusten oder die Individuen sind vor Gefahren, Risiken oder Verletzungen geschützt, wobei diese bestmöglich protektiv verhindert werden.

Was können Eltern tun, um ihre Kindern zu schützen?

Es ist wichtig, dass Eltern Zugang zu etablierten Instrumenten und Strategien haben, die sich auf entsprechende Risikothemen beziehen. Diese Ressourcen bieten eine Fülle von Informationen für häufige Herausforderungen bei der Elternschaft, wie Wutanfälle, Verhaltensprobleme und Risikobereitschaft.

Evidenzbasierte Informationen zu den verschiedenen Entwicklungsstufen des Heranwachsens sind ebenfalls wertvoll, um Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungsfähigkeit zu trainieren. Eltern müssen wissen, wie sie Schäden für ihre Kinder verhindern. Dies geht durch Präventionsmaßnahmen und altersadäquate Unterstützung ebenso, wie durch das Erlernen von Methoden des Selbstschutzes. Ein Kind, das an Selbstvertrauen gewinnt und das die Welt um sich erforschen möchte, benötigt eine enge Aufsicht und Anleitung. Es besteht sonst schnell die Gefahr von Verletzungen, beispielsweise durch Stürze, Gifte oder Verbrennungen, da es die Gefahren noch nicht einschätzen kann.

Begleiten Sie Eltern:

- Regeln und Grenzen festzulegen und konsequent durchsetzen. Dabei lernt das Kind die Gefahren einzuschätzen.
- Grundlegende Sicherheitsregeln und Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten und diese mit den Kindern einzuüben.
- Gesunde Gewohnheiten aufbauen und verstetigen.
- Notwendige Sicherheitsmaßnahmen in der Wohnung erkennen und umsetzen.
- Sich selbst mit dem eigenen Verhalten als Vorbild erkennen.

Positive Kontrolle und Sicherheit - Eltern mit Flucht- oder Migrationsbiographie

Die Ausprägung und Form der elterlichen Kontrolle wird von der jeweiligen Kultur und der familiären Verbundenheit beeinflusst. Verhaltensweisen und Überzeugungen im Zusammenhang mit der elterlichen Kontrolle können darum in einer Kultur normative Grundlage sein, in einer anderen jedoch nicht als gewollt gelten. Beispielsweise wird den Eltern in den östlichen Ländern im Vergleich zu den westlichen Eltern eine stärkere Kontrolle auferlegt. Angehörige von Gesundheitsberufen, die mit Eltern mit Migrationshintergrund arbeiten, sollten sich bewusst sein, dass die Kindererziehung in den einzelnen Ländern unterschiedlich sein kann und darüber hinaus in den unterschiedlichen Kulturen differiert.

Das IENE 8-Projekt unterstreicht die Bedeutung von positiver Kontrolle und Sicherheit im Zusammenhang mit der Befähigung von Flüchtlingen und Eltern mit Migrationshintergrund zur Erziehung von Kindern.

WICHTIGE PUNKTE

1. Im Alter zwischen zwei und sechs Jahren entdecken und erforschen Kinder ihre Umgebung aktiv.
2. Positive Kontrolle ist eng mit lehren und begleiten verbunden.
3. Sicherheit bedeutet geschützt zu sein.
4. Eltern müssen Grenzen setzen, Regeln aufstellen und auf die Einhaltung achten. Dabei helfen sie den Kindern Gefahren zu erkennen und zu umgehen.
5. Eltern müssen den Kindern grundlegende Sicherheitsregeln und Schutzmaßnahmen erklären.

AKTIVITÄT

Kontrolle ist immer ein negative Aspekt der Elternschaft	Wahr	Falsch
Sicherheit bedeutet bestmöglich geschützt zu sein	Wahr	Falsch
Elterliche Kontrolle ist unabhängig von Kultur und familiärer Verbundenheit	Wahr	Falsch
Positive Kontrolle wird durch anleiten, erklären und begleiten ermöglicht	Wahr	Falsch
Eltern sollen eine sichere Umgebung ermöglichen, um Schäden zu verhindern	Wahr	Falsch

REFLEKTION EINES DER BITESIZED WERKZEUGE

Schreiben Sie Ihre Fragen zu den vorgestellten Punkten auf:

SELBST TEST

Der sechsjährige Junge einer geflüchteten Familie verlässt die Unterkunft wiederholt ohne die Erlaubnis der Eltern. Welche Kompetenzen der Eltern sind wichtig, um die Sicherheit des Jungen zu gewährleisten?

QUELLEN

- Amato P. Dimensions of the family environment as perceived by children: A multidimensional scaling study. *Journal of Marriage and the Family* 1990;52:613–620.
- Braungart-Rieker, J., Garwood, M. M., & Stifter, C. A. (1997). Compliance and noncompliance: The roles of maternal control and child temperament. *Journal of Applied Psychology*, 18, 411–428.
- Bornstein M. H. (2012). Cultural Approaches to Parenting. *Parenting, science and practice*, 12(2-3), 212–221. doi:10.1080/15295192.2012.683359
- Growth and Development, Ages 2 to 5 Years, available at: <https://www.healthlinkbc.ca/health-topics/ta3612>
- Encyclopedia of Children's Health: Safety, available at: <http://www.healthofchildren.com/S/Safety.html>
- CDC, Child Development, Positive Parenting Tips , <https://www.cdc.gov/ncbddd/childdevelopment/positiveparenting/index.html>
- Oxford Company, Lexico, available at: <https://www.lexico.com/en/definition/safety>

Antworten Aktivität

1	Falsch
2	Wahr
3	Falsch
4	Wahr
5	Wahr

Antwortmöglichkeit Selbst Test:

Kinder in diesem Alter sind sehr neugierig, möchten die Welt um sich herum erkunden. Sie handeln, ohne nachzudenken und überschätzen häufig welchen Gefahren sie ausgesetzt sein können. Eltern müssen in der Lage sein, Regeln und Grenzen festzulegen und durchzusetzen, um ihren Kindern zu helfen. Zum Beispiel müssen Eltern ihren Kindern erklären, warum sie nicht auf der Straße spielen sollen. Außerdem müssen sie ihnen einige grundlegende Sicherheitsregeln und -vorkehrungen beibringen, zum Beispiel, wie sie im Umgang mit Fremden sicher reagieren können.